

**Gesamtartenliste der  
Egel (Hirundinae)  
des Saarlandes**

2. Fassung

von

Steffen Potel

Minister für Umwelt und DELATTINIA (Hrsg.)  
„Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“

PDF-Ausgabe 2020

Impressum  
Schriftleitung: Thomas Schneider  
Layout: Thomas Schneider

© Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und DELATTINIA 2020

Dies ist eine vereinfachte PDF-Ausgabe der „Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“ und beinhaltet ausschließlich die Gesamtartenliste der Egel (Hirundinae) des Saarlandes.

Die Herausgeber übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Herausgeber übereinstimmen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Saarbrücken und Landsweiler-Reden 2020

Ministerium für  
Umwelt und  
Verbraucherschutz

**SAARLAND**



# Gesamtartenliste der Egel (Hirundinae) des Saarlandes

## 2. Fassung

Steffen Potel

**Typ:** Kommentierte Checkliste

**Bearbeitungsstand:** 30.09.2019

**Schlüsselwörter:** Gesamtartenliste, Checkliste, Saarland, Egel, Hirundinae

### Einleitung

Diese Neufassung umfasst die Gesamtartenliste der Egel des Saarlandes inkl. Anmerkungen zu den Arten und einer kommentierten Liste der „Erwartungsarten“. Die Liste ist die Fortschreibung der Checkliste von 2008 (POTEL 2008). Insgesamt konnten bisher 18 Egelarten nachgewiesen werden. Eine Art hatte nur ein vorübergehendes, unbeständiges Vorkommen und ist nicht etabliert. Da die Erforschung der saarländischen Hirudineenfauna in der Fläche erst am Anfang steht, ist mit dem Nachweis weiterer Arten zu rechnen. Deswegen werden „Erwartungsarten“ in einer gesonderten Tabelle aufgelistet und ihr mögliches Vorkommen im Saarland diskutiert.

### Taxonomische Referenz

Die Nomenklatur der wissenschaftlichen Namen richtet sich in der Regel nach NESEMANN & NEUBERT (1999) mit Ergänzungen in GROSSER & NESEMANN (2004). Aufgrund der stark veränderten Systematik können „Altnachweise“ nur sehr eingeschränkt berücksichtigt werden.

### Heutige Bestandssituation

Aufgrund der sehr unvollständigen Daten ist eine Angabe der Bestandssituation nicht möglich. Eine systematische Sammlung nur für Egel bzw. eine Datenbank stehen im Saarland nicht zur Verfügung, ein spezieller Bearbeiter fehlt ebenfalls.

### Sippenbilanz

Bilanzierung der Anzahl Taxa bzw. Namen	Anzahl
<u>Gesamtzahl aller Taxa bzw. Namen (Zeilen)</u>	24
Etablierte Taxa (I, N)	17
Nicht etablierte Taxa bzw. Namen	2
Unbeständige Taxa (U)	1
Problematische Namen (?)	1
Ausgeschlossene Taxa (F und kN)	0
Supragenerische Taxa, Zwischenüberschriften	5

### Listenteil

Die Erläuterungen der Artengruppen übergreifend vereinbarten Symbole und Abkürzungen finden sich im Methodenteil.

## Erläuterung der Spalten

Name: wissenschaftlicher Name (inkl. Autor) und Zwischenüberschriften. Das Zeichen ^ verweist auf einen Kommentar bzw. eine Anmerkung.

Status: Etablierungsstatus des Taxons im Saarland.

Deutscher Name: Deutscher Name des Taxons.

## Gesamtartenliste

Name	Status	Deutscher Name
<b>Hirudinidae</b>		
Hirudo medicinalis L. 1758 ^	U	Medizinischer Blutegel
<b>Haemopidae</b>		
Haemopsis sanguisuga (L. 1758) ^	I	Pferdeegel, Vielfraßegel
<b>Erpobdellidae</b>		
Dina punctata Johansson, 1927 ^	?	Punktierter Schlundegel
Erpobdella nigricollis (Brandes, 1900) ^	I	Schwarzbindiger Schlundegel
Erpobdella octoculata (L., 1758) ^	I	Gemeiner Schlundegel, Roll- oder Hundegel
Erpobdella testacea (Savigny, 1822) ^	I	Schlamm-Schlundegel
Erpobdella vilnensis Liskiewicz, 1925 ^	I	Gesprenkelter Schlundegel
Trochaeta pseudodina Neemann, 1990 ^	I	Westlicher Schlundegel
<b>Piscicolidae</b>		
Caspiobdella fadejewi (Epshtein, 1961) ^	I	
Piscicola (Cystobranchnus) respirans Troschel, 1850 ^	I	Barbenegel
Piscicola geometra (L. 1758) ^	I	Gemeiner Fischegel
Piscicola haranti Jarry, 1960 ^	I	
<b>Glossiphoniidae</b>		
Alboglossiphonia heteroclita (L. 1758) ^	I	Kleiner Schneckenegel
Glossiphonia complanata (L. 1758) ^	I	Großer Schneckenegel
Glossiphonia concolor (Apáthy, 1883) ^	I	Einfarbiger Schneckenegel
Glossiphonia nebulosa Kalbe, 1964 ^	I	Bach-Schneckenegel
Helobdella stagnalis (L. 1758) ^	I	Zweiäugiger Plattegel
Hemiclepsis marginata (O.F. Müller, 1774) ^	I	Vieräugiger Plattegel
Theromyzon tessulatum (O.F. Müller, 1774) ^	I	Entenege

## Liste der „Erwartungsarten“

Name	Deutscher Name
<b>Hirudinidae</b>	
Hirudo verbana Carena 1820 ^	Ungarischer Blutegel
<b>Haemopidae</b>	
Haemopsis elegans Moquin-Tandon, 1846 ^	Schwarzbäuchiger Vielfraßegel
<b>Erpobdellidae</b>	
Dina lineata (O.F. Müller, 1774) ^	Linierter Schlundegel
Trochaeta haskonis Grosse 2000 ^	Elbeschlundegel
Trochaeta subviridis Dutrochet, 1817 ^	Grünlicher Schlundegel
<b>Salifidae</b>	

Name	Deutscher Name
Barbronia weberi (Blanchard, 1897) ^	
<b>Piscicolidae</b>	
Italobdella ciosi Bielecki, 1993 ^	
Piscicola (Cystobranchus) fasciata Kollar, 1842 ^	
Piscicola pawlowskii (Sket, 1968) ^	
<b>Glossiphoniidae</b>	
Alboglossiphonia hyalina (O.F. Müller, 1774) ^	Bernsteinfarbener Schneckenegel
Alboglossiphonia striata (Apathy, 1888) ^	Gestreifter Schneckenegel
Glossiphonia paludosa (Carena, 1824) ^	Sumpf-Schneckenegel
Helobdella europaeus Kutschera 1987 ^	Gestreifter Plattegel
Placobdella costata (Fr. Müller, 1846) ^	Schildkrötenegel

## Kommentare

- Alboglossiphonia heteroclita* (L. 1758): war mal in der Saar eine Zeit lang recht häufig, ist jedoch stark zurückgegangen. Dieser Trend bis 2008 hat sich fortgesetzt, inwieweit die Art unter dem Druck der eingewanderten pontischen Neozoen überhaupt noch vorkommt ist unklar. Wie weit die Art darüber hinaus noch im Saarland verbreitet ist müsste wirklich (vor allem in Stillgewässern) nachgeschaut werden.
- Alboglossiphonia hyalina* (O.F. Müller, 1774): Diese Egelart passt von ihrer Ökologie überhaupt nicht in die natürlichen Gewässer des Saarlandes. Es besteht jedoch mal die Möglichkeit, dass sie in pflanzen- und schneckenreiche Teiche eingeschleppt wird.
- Alboglossiphonia striata* (Apathy, 1888): Für diese Art gilt das Gleiche wie für *Haemopsis elegans*, die erneute Anerkennung des Artstatus ist zu kurz her, alle beobachteten Egel seit dem Erscheinen der 1. Fassung gehören zu *A. heteroclita*.
- Barbronia weberi* (Blanchard, 1897): aus Asien verschleppte Art, mit aktuellem Vorkommen in Rhein und Neckar. Eine Ausbreitung ins Saarland ist, nach den Erfahrungen mit der Art in Österreich, früher oder später in Gewässern mit Boots- bzw. Schiffsverkehr wahrscheinlich.
- Caspiobdella fadejewi* (Epshtein, 1961): Der erste Nachweis erfolgte 1993 im Saartal wurde jedoch nie publiziert und als solches schriftlich niedergelegt (nur als Piscicolidae.....). Im Jahr 2016 erfolgte eine Bestätigung der Art in der Saar bei Hanweiler.
- Dina lineata* (O.F. Müller, 1774): Vorkommen im Saarland wären möglich, jedoch gehören die Habitats (stehend-schlammige Gewässer) nur im geringen Maße zur saarländischen Naturraumausstattung. Alle bisherigen Angaben zu dieser Art müssen jedoch verworfen werden. Soweit die Gattung richtig erkannt wurde gehörten die Tiere wohl alle zu *Dina punctata*, alle übrigen Angaben gehören zu *Erpobdella nigricollis*.
- Dina punctata* Johansson, 1927: relativ neu ausgegliederte Art. Die alten Angaben verstecken sich je nach Bestimmungsart unter den Angaben *Dina lineata* und *Erpobdella octoculata*. Sie ist eine Fließgewässerart, deren weitläufige Verbreitung im Saarland erst noch belegt werden muss. Seit der 1. Fassung 2008 kein weiterer Beleg!
- Erpobdella octoculata* (L., 1758): wohl häufigste Art in sehr vielen Fließgewässern, Bestand jedoch aufgrund verbesserter Gewässerqualität abnehmend.
- Erpobdella nigricollis* (Brandes, 1900): häufige Art in der Saar und in den langsam fließenden Abschnitten der übrigen Flüsse. Die meisten Angaben zu *E. testacea* gehören nach der taxonomischen Abtrennung hier hin. Die Art ist im Bereich des Saartals extrem rückläufig.
- Erpobdella testacea* (Savigny, 1822): Die meisten Angaben zu dieser Art in der Literatur gehören nicht zu dieser Art, sondern zu *E. nigricollis*. Das betrifft auch das Material der ehemaligen Sammlung der Biogeographie. *E. testacea* konnte nur in Einzelexemplaren in der Saar und im Bliessystem (Oster) bisher gefunden werden.
- Erpobdella vilnensis* Liskiewicz, 1925: Die Art ist im Saarland verbreitet, in Unkenntnis, dass es diese Art überhaupt gibt, gehören viele *Erpobdella octoculata* Daten hierher, wobei auch beide Arten nebeneinander vorkommen. Da diese Art noch stärker an organische Gewässerverschmutzung gebunden ist, ist der Rückgang durch die Verbesserung der Gewässerqualität stark abnehmend, es liegen aus der jüngsten Zeit kaum noch Beobachtungen vor (Letzter Nachweis 2012 in der Oster).
- Glossiphonia complanata* (L. 1758): Die Art gehört zu den häufigsten und weit verbreiteten Rüsselegelarten, ist jedoch im Zuge der verbesserten Gewässersituation im Bestand rückläufig.

*Glossiphonia concolor* (Apáthy, 1883): für das Saarland bisher nur in verschiedenen Flüssen nachgewiesen, dem Autor sind keine Nachweise aus dem letzten Jahrzehnt bekannt.

*Glossiphonia nebulosa* Kalbe, 1964: Diese Art hatte früher im Saarland Schwierigkeiten gemacht, man hätte sich gerne für *G. verrucata* entschieden, aber konnte sich wegen der Verbreitung nie richtig dafür entscheiden, also blieb es bei *G. complanata*. In Wirklichkeit kommt *G. nebulosa* in sehr vielen Saaruflüssen vor, ebenso an einigen Stellen in der Saar selbst. Ähnlich wie bei *G. complanata* ist der Bestandstrend rückläufig.

*Glossiphonia paludosa* (Carena, 1824): östliche Art, die saarlandnächsten Nachweise sind im französischen Rhein. Aus Mardellen liegen tiefkaffeebraune Egel vor, die u.U. zu dieser Art gehören. Dies ist jedoch mit neuem Material zu überprüfen.

*Haemopsis elegans* Moquin-Tandon, 1846: Die Art wurde erst in jüngerer Zeit wiedererkannt. Alle *Haemopsis*-Egel die vom Autor in den letzten Jahren aus dem Saarland untersucht wurden, gehörten zu *H. sanguisuga*, darunter auch Exemplare mit extrem dunkler Ventralseite, bei der im Gelände die Fleckung nicht erkannt worden ist.

*Haemopsis sanguisuga* (L. 1758): Zerstreut verbreitet - wird auch (durch Vögel?) in entlegene Kleingewässer verschleppt.

*Helobdella europaeus* Kutschera 1987: verschlepptes Neozoon - kann spontan in thermisch aufgeheizten künstlichen Gewässern auftreten, (z.B. Grubenwasser?).

*Helobdella stagnalis* (L. 1758): Wohl nach wie vor der häufigste und universell verbreitete Rüssegel im Saarland

*Hemiclepsis marginata* (O.F. Müller, 1774): verbreitet aber nie sehr häufig, als Universalparasit auch auf aquatischen Wirbeltieren recht anspruchslos in seiner Verbreitung. In der Saar abnehmender Bestandstrend.

*Hirudo medicinalis* L. 1758: möglicherweise auch früher im Saarland für medizinische Zwecke „kultiviert“ worden. Aus mündlicher Überlieferung liegen inzwischen Angaben zu Vorkommen in der Saar bis in die 1960-er Jahre vor und aus dem oberen „kleinen Prinzenweiher“ im Meerwiesertal bei Saarbrücken. Rezente Vorkommen sind nicht bekannt.

*Hirudo verbana* Carena 1820: möglicherweise als „Medizinunfall“ schon in saarl. Gewässern, aber nicht belegt.

*Italobdella ciosi* Bielecki, 1993: als Gattung in den 90-er Jahren nur aus der Donau bekannt, 1998 u. 2001 erfolgten dann Nachweise aus der Elbe und dem Main. Somit sind „Altorkommen“ im Saarland auszuschließen, nicht jedoch ein Auftauchen in naher Zukunft.

*Piscicola (Cystobranchnus) fasciata* Kollar, 1842: Donauart, nur an Wels (Waller). Der Waller ist jedoch inzwischen als Besatzfisch im Saarland verbreitet, so das eine genauere Betrachtung bei gefangenen Welsen sinnvoll wäre, um gegebenenfalls den Egel als "Neozoon" nachweisen zu können

*Piscicola (Cystobranchnus) respirans* Troschel, 1850: Verbreitungsbild im Saarland? Vermutlich in Blies, Prims und Nied sowie deren Nebengewässer der Salmonidenregion. Wohl kaum noch in der Saar. Aus den letzten Jahren liegen dem Autor jedoch keine neueren Bestätigungen zu der Art vor.

*Piscicola geometra* (L. 1758) : Die Daten von *Piscicola haranti* verstecken sich hier, jedoch kommen wohl beide Arten nebeneinander vor. (Eventuell verbergen sich hierunter noch weitere Arten!). Ansonsten weit verbreitete Art. Die Nachweise in Fließgewässern sind jedoch in der Regel an das Vorhandensein von Wasserpflanzen oder ähnlicher Geniststrukturen gebunden.

*Piscicola haranti* Jarry, 1960: Diese neu (1960) erkannte Art ist bisher noch wenig beachtet worden (siehe auch *Piscicola geometra*). Nachweise bisher alle im Saartal von der französischen Grenze saarabwärts.

*Piscicola pawlowskii* (Sket, 1968): keine Nachweise bisher in der Nähe des Saarlandes, nordöstliche Art, erster Nachweis im Rheineinzugsgebiet am Necker 2002.

*Placobdella costata* (Fr. Müller, 1846): Als Parasit auf der Europäischen Sumpfschildkröte wird er im Saarland nicht vorkommen. Da jedoch in Norddeutschland diese Egelart auch ohne diesen Wirt vorkommt, darf man sie somit nicht grundsätzlich ausklammern. Ob, und wenn an welchen der vielen ausgesetzten fremden Schildkrötenarten, die es ja auch im Saarland gibt, dieser Egel auch existieren kann bleibt noch offen.

*Theromyzon tessulatum* (O.F. Müller, 1774): die zerstreute Verbreitung bis in die Quellbäche erfolgt über Enten (meist Stockenten zur Brutzeit). Wenig individuenreich. Ansonsten in Rückstauereichen von Fließgewässern und Stillgewässern mit Enten, insbesondere in den Abschnitten von Ortslagen.

*Trochaeta haskonis* Grosser 2000: bisher nicht im Saarland nachgewiesen. Die Angaben zu *Dina apathyi* aus der französischen Saar gehören hier hin.

*Trochaeta pseudodina* Nesemann, 1990: bis zum Jahr 2007 nur in verschiedenen Mündungsabschnitten von Saarnebgewässern nachgewiesen, seitdem an weiteren Fließgewässern mit hoher Regelmäßigkeit. Die Art fällt jetzt zunehmend auf, da sie aufgrund ihrer quasi semiaquatischen Lebensweise auch im Uferbereich nach Regenwürmern jagt und somit von der eigentlichen Gewässerentwicklung im gewissen Maße unabhängig ist.

*Trochaeta subviridis* Dutrochet, 1817: Vorkommen im Saarland sind durchaus denkbar, die atlantisch-westmediterrane Art kommt zumindest noch in Luxemburg vor.

## Literatur

### Zum Verständnis der „Fehlbestimmungen“

AUTRUM, H. (1939): Hirudinea. In: BROHMER, P.: Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. 1, Lief. 7b, Leipzig.

### Zur aktuellen Systematik

GROSSER, C. & NESEMANN, H. (2004): Ergänzungen zur „Süßwasserfauna von Mitteleuropa 6/2: Annelida, Clitellata: Branchiobdellida, Acanthobdellea, Hirudinea“. — Lautbornia 52: 27-32, Dinkelscherben.

NESEMANN, H. (1989): Die Egel fauna (Hirudinea) der niederösterreichischen Donau zwischen Stockerau und Wolfsthal. — Lautbornia 2: 35-51. Dinkelscherben.

NESEMANN, H. (1993): Bestimmungsschlüssel für mitteleuropäische Egel der Familie Erpobdellidae (Hirudinea). — Lautbornia 13: 41-70. Dinkelscherben.

NESEMANN, H. (1997): Egel und Krebsegel (Clitellata: Hirudinea, Branchiobdellida) Österreichs. — Sonderheft der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft. Rankweil (Österreich).

NESEMANN, H. & NEUBERT, E. (1999): Annelida, Clitellata: Branchiobdellida, Acanthobdellea, Hirudinea. — (= Süßwasserfauna von Mitteleuropa, Bd. 6/2); Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin.

### Sonstige Literatur

JUEG, U. (1998): Bemerkenswerte Egel (Hirudinea) und Krebsegel (Branchiobdellida) in Mecklenburg-Vorpommern. — Lautbornia 32: 29-47, Dinkelscherben.

KUTSCHERA, U. & GROSSER, C. (2004): Feeding behaviour and reproductive biology of the semiaquatic leech *Trocheta haskonis* (Hirudinea: Erpobdellidae). 5 Abb., 10 Lit. — Lautbornia 52: 163-169, Dinkelscherben.

NESEMANN, H. & CSANYI, B. (1995): Description of *Batracobdelloides moogi* n. sp., a leech genus and species new to the European fauna with notes on the identity of *Hirudo paludosa* CARENA 1824 (Hirudinea: Glossiphoniidae) — Lautbornia 21: 69-78, Dinkelscherben.

POTEL, S. (2008): Die Egel (Hirudinea) im Saarland - Arbeitspapier zur Situation mit Checkliste. In: Ministerium für Umwelt und DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes. Atlantenreihe Band 4 (= Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 10): 563-571.

Tagungsbericht der „2. Internationalen Fachtagung für Egel“ vom 03. bis 06. Oktober 2003 in Leipzig (2004): Lautbornia 52, Dinkelscherben.

### Anschrift des Autors:

Steffen Potel

Heinestr. 16

66125 Saarbrücken-Dudweiler

abis-potel@online.de